



Beckenkorrektur

Ein häufiger Grund für Schmerzen im unteren Wirbelsäulenbereich sind Verdrehungen des Beckens. Dieses besteht aus drei großen Beckenknochen, welche dreidimensionale Bewegungen zulassen. Die Wirbelsäule passt sich der Beckenstellung und den Bewegungen des Beckens an. Somit können sich in drei Ebenen Fehlstellungen ergeben (z.B. Hohlkreuz, seitliche Verbiegung, axiale Verdrehung). Die Folge sind eine Fehlbelastung der Wirbelkörper und eine Verspannung der Muskulatur. Schmerzen und Fehlfunktionen sind damit vorprogrammiert.

Eine weitere Folge von Beckenverdrehungen können scheinbare Beinlängendifferenzen sein. Kippt eine Beckenschaufel nach hinten, verkürzt sich das Bein auf der betroffenen Seite relativ. Dies wirkt sich auf das Gangbild, die gesamte Wirbelsäulenstatik bis hin zum Kiefergelenk sowie die Hüft-, Knie- und Fußbelastung negativ aus.

Aus den genannten Gründen ist der Versuch einer Beckenkorrektur immer sinnvoll und anzustreben.

Die Korrektur erfolgt nach genauer Untersuchung mit Hilfe manualtherapeutischer und osteopathischer Techniken. Hierbei müssen auch mögliche auslösende Faktoren wie Darmerkrankungen, Kieferprobleme, Fußfehlstellungen, Verletzungsfolgen und stattgehabte Operationen berücksichtigt werden.

Ihr Nutzen

- **Optimierung der Körperstatik**
- **Senkung des Risikos von Bandscheibenvorfällen**
- **Reduktion oder Vermeiden einer Medikamenteneinnahme**
- **Beschwerdelinderung ist oft anhaltend**
- **Reduktion des Verschleißes der beteiligten Gelenke (z. B. Hüfte, Knie)**